

# Frühlingsboten

Gegen Frost und Wintergrau sind leuchtende Farben höchst willkommen: **Tulpen** mit ihren charaktervollen Blütenköpfen verkürzen das lange Warten auf die wärmere Jahreszeit.

Von Edith Beckmann

**S**o bunt und fröhlich wie ein Blütenkarneval trumpfen Tulpen in der Vase auf. Ihre Vielfalt an Formen und Farbenpracht ist kaum zu überbieten. Und jedes Jahr bereichern neue Züchtungen das stattliche Sortiment.

So hat man etwa das ungestüme Wachstum der Frühlingsbotin in der Vase gezähmt. Statt ihre geballte Kraft für bizarr wuchernde Stängel zu verpressen, soll die Zwiebelblume aus dem Orient in die Haltbarkeit investieren.

Das schaffen Papagei-Tulpen spielend. Kein Wunder, stehen die seit 1630 gezüchteten Schönheiten mit den eigenwillig ver-

drehten Blütenblättern erneut hoch im Kurs. Einige, wie die geflammte, signalrote «Love Parrot», sind uni, die meisten jedoch fröhlich bunt wie Paradiesvögel.

Liebhaber klassischer Tulpenformen kommen mit neuen Farben wie Bronze, zartem Zitronengelb und Aubergine sowie marmorierten Blütenkelchen auf ihre Kosten. Eine fantastische Auswahl gibt es auch bei den gefüllten Blüten, die sich wie Pfingstrosen präsentieren. Sogar auf Duft muss man nicht verzichten. So verbreiten etwa die gefüllten Blüten von «Abba» (rot), «Monte Carlo» (gelb) und die weiße «Verona» ein liebliches Parfüm.

Das richtige Schnittstadium haben Tulpen erreicht, wenn die



Blütenkarneval: Papagei-Tulpe in apertem Farbmuster.

Knospe deutlich Farbe zeigt. Dann die Stängel frisch anschneiden und die Blumen höchstens zehn Zentimeter tief ins Wasser stellen. Es lohnt sich, diesem Schnittblummennahrung beizufügen und den Tulpenstrauß wenigstens über Nacht an ein kühles Plätzchen zu stellen.

Ganz frisch geschnitten halten Tulpen mindestens acht Tage. Diese Frische garantieren sogenannte «Case-Tulpen». Sie werden aus dicken Zwiebeln in Kisten (Case) kultiviert und in vielen Blumenläden direkt beim Kauf geschnitten. Zur Auswahl stehen gut drei Dutzend Tulpen-Sorten, die sich speziell für die Vase eignen. Der Frühling kann ins Haus kommen! ✨



Erfrischende Blütenpracht: Tulpen versprühen Lebensfreude.

## Erntespass

Ob Gemüse, Kräuter und Obst in Trögen, bunten Beeten oder im Blumentopf auf der Terrasse: Der eigene Anbau macht Spass und ist mühelos zu lernen. Wie es geht, steht im Buch «Kinderleicht! Familien-spas im Garten» von Modeste Herwig. Kosmos Verlag, Fr. 36,90.



## Saat-Kurs

Wie aus Samen erfolgreich kräftige Setzlinge aufgezogen werden, kann man an einem kostenlosen Kurs lernen: Samstag, 30. Januar, 8.30 Uhr, im Gartencenter Roth Pflanzen, Kesswil TG, Tel. 071 466 76 20. [www.rothpflanzen.ch](http://www.rothpflanzen.ch)

## Rosen-Pflege

Was Rosen mögen, wie sie geschnitten und gepflegt werden, vermittelt ein kostenloser Kurs am 3. und 10. Februar, 14 Uhr, 13. Februar, 13.30 Uhr. Zulauf Garten- und Bonsaicenter, Schinznach Dorf. Tel. 056 463 62 62. [www.zulaufquelle.ch](http://www.zulaufquelle.ch)

## Garten-träume

Lustwandeln in blühenden Garten-Anlagen? Das können Sie auch im Winter! In den Hallen der Messe Friedrichshafen am Bodensee vom 5. bis 7. Februar. Eintritt: 7 Euro. Info: Tel. 0049 7541 708 404, [www.messe-friedrichshafen.de](http://www.messe-friedrichshafen.de)